



# Kalk Konkret Extra

November 2023

Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei  
im Stadtbezirk Köln Kalk



## Nein zu den Klinikschließungen in Köln !

Am 15. Juni hat der Stadtrat beschlossen, die **Kinderklinik** an ihrem Standort in Riehl wie auch die Städtische **Klinik in Holweide** zu schließen. Die Begründung war rein betriebswirtschaftlich – die städtischen Kliniken machten jährlich Millionenverluste, mittlerweile wird der Personal-mangel in der Pflege nachgeschoben. Alle Kliniken sollen in Merheim zentralisiert werden. Dagegen mobilisiert sehr erfolgreich die Initiative zum Erhalt der Klinik Holweide und der Kinderklinik, und ruft zu einer **Demo am 18.11.2023 in Köln-Mülheim** auf ([erhalt-krankenhaus-koeln-holweide.blogspot.com](http://erhalt-krankenhaus-koeln-holweide.blogspot.com)). Eine Petition zum Erhalt beider Kliniken erreichte schnell mehr als 55.000 Unterschriften.

### **Warum wir von der DKP Köln-Kalk hinter den Forderungen stehen und zur Teilnahme an der Demo aufrufen:**

- Durch die Zentralisierung in Merheim werden 400 Betten und 381 Arbeitsplätze wegfallen. Schon der Verlust von 124 Betten in Niehl (Umwandlung des St.Agatha-KKHs) führte spürbar zu mehr Druck in den Hausarztpraxen dort. Hier zeigt sich: **Zentralisierung meint immer den Verlust von medizinisch-pflegerischer Versorgung in der Fläche!**

- Seit einigen Jahren nimmt die medizinisch-pflegerische Versorgung **in der Fläche in Köln** kontinuierlich ab. In dieser Situation die Klinik Holweide zu schließen ist einigermmaßen irre!

- Gleiches gilt für die Kinderklinik in Riehl: der benachbarte Bezirk Chorweiler leidet seit Jahren unter medizinischer Unterversorgung; Nippes gilt als kinderreicher Stadtteil.

### **Für eine ortsnahe Versorgung!**

- Die Minister Lauterbach (Bund) und Laumann (NRW) planen zusätzlich die Absenkung der Patientenzahlen ohne seriös vorab für einen ambulanten Ausgleich zu sorgen. Das bedeutet: mehr Wartezeiten auf Behandlungen und Termine!

**Zentralisierung, mithin Schließung von Krankenhäusern gehört ebenfalls zur „Reform“ der Minister Lauterbach (Bund) und Laumann (NRW). Hier soll Köln als „Vorbild“ dienen!**

- Finanzielle Verluste der Kliniken werden **bewusst** und **künstlich** herbeigeführt durch Mangel an Finanzierung durch das dafür zuständige Land NRW und durch den Zwang zu einer **ruinösen Konkurrenz** der Krankenhäuser untereinander, verantwortet vom Bundesgesundheitsministerium.

- Das Geld für eine gute Gesundheitsversorgung ist da, aber die massive Steigerung des Rüstungshaushaltes ist für die Politiker wichtiger. Und massivste Steuersenkungen für Reiche in den letzten Jahrzehnten machten diese immer reicher und die Haushalte der Städte immer ärmer.

- Gute Arbeitsbedingungen ziehen Pflegekräfte an! Die katastrophale Situation in der Pflege ist von den Arbeitgebern verursacht worden.

- Selbstkostendeckung bei Kontrollrechten der Kassen, mithin ein Gewinnverbot würden es den Kassen erst wieder ermöglichen, betriebswirtschaftlich zu arbeiten! Stopp der Krankenhausreform von Lauterbach, weg mit den Fallpauschalen!

**Samstag, den 18.11., Demonstration zum Wahlkreisbüro von Karl**

**Lauterbach. → 10:30 Uhr Mülheimer Bahnhof. Ende: Mülheimer Freiheit**